



Beinahe wie bestellt: Rechtzeitig zu den Feierlichkeiten 100 Jahre Fußball in Sondershausen übernehmen Sören Kraft (Mitte) und Krzysztof Naskret (rechts) mit der Sondershäuser Eintracht die Spitze der Thüringer Verbandsliga. Gegen Rudolstadt setzte man sich auf dem Göldner 3:2 durch. Foto: Nico Kiesel

Eine Stadt und der Fußball

100 JAHRE FUSSBALL IN SONDRERSHAUSEN (TEIL 1) Eine Reise durch die Zeit mit Gästen aus Sport und Politik

Sondershausen. Am 21. August 1911 veröffentlichte „Der Deutsche“ folgenden kurzen Artikel: „Der Sportklub Schwarzburg hielt gestern Abend im Deutschen Hause eine Gründungsversammlung ab. Der Sportklub will das Fußballspiel pflegen“.

Zeit also zum Rückblick auf 100 Jahre Sondershäuser Fußballgeschichte. Aus diesem Anlass versammelten sich nahezu 400 Gäste aus nah und fern zu einer festlichen Feierstunde im Haus der Kunst. Der Saal war festlich geschmückt, mit Ton-technik und zwei Videowänden

hervorragend ausgestattet. Geladen hatte das Festkomitee der beiden Sondershäuser Vereine BSV Eintracht Sondershausen und SG Empor Sondershausen.

Die Feierstunde begann mit der Begrüßung der Gäste aus Politik und Sport durch den stellvertretenden Vorsitzenden des BSV Eintracht, Matthias Springer. So folgten der Einladung der 1. Bürgermeister der Stadt Sondershausen, Joachim Kreyer, der selbst 14 Jahre dem BSV Eintracht vorstand, der stellvertretende Landrat des Kyffhäuserkreises, Georg Schä-

fer, seit 50 Jahren Anhänger des heimischen Fußballs, der Vorsitzende des Landessportbundes Thüringen, Peter Gösel, und der Vorsitzende des Kyffhäuser-Sportbundes, Dr. Andreas Räuber. Herr Springer blickte kurz zurück auf die vergangenen 100 Jahre und die Entwicklung des Fußballs allgemein, von der verpönten Randsportart aus England, zur absoluten Massensportart und zum „Lieblingskind der Deutschen“.

Vieles hat sich im Fußball seit 1900 verändert, aber manches blieb erhalten. Die Ausführun-

gen schlossen mit den Worten: „Der Ball ist rund, das Runde muss in das Eckige“ und „Abseits ist, wenn der Schiri pfeift“.

Nach der Vorstellung der Ehrengäste führte Thomas Rießland einen kurzen Film mit Impressionen über den Sondershäuser Fußball, die Sportstätten und erste historische Bilder vor. Im Anschluss folgten Ansprachen der Gäste aus Sport und Politik. So würdigte der 1. Bürgermeister die Werbewirkung des Sondershäuser Fußballs für Sondershausen und auf die gesamte Kyffhäuserregion sowie

die Bedeutung des Fußball-sports für die Erziehung und Entwicklung der Jugend. Die Stadt steht hinter dem Fußball.

Georg Schäfer berichtete von seiner mehr als 50-jährigen Liebe zum Fußball und den Besuchen auf dem „Thälmann-Platz“ in den 60er Jahren, den Werdegang über den Aufstieg in die DDR-Liga 1980 und den Landesmeistertitel 2000 sowie das 1:0 gegen Dynamo Dresden im ersten Oberligaheimspiel. Er würdigte auch die Leistung der SG Empor und deren Engagement im Frauenfußball.